

**Interpellation Nr. 141 (Dezember 2017)**

17.5418.01

betreffend türkisch nationalistische Gruppierung in Basel namens „Osmanen Germania“

Gemäss Presseberichten anfangs November habe sich die als Rockergruppe auftretende türkisch nationalistische Gruppierung „Osmanen Germania“ auch in der Schweiz und in Basel angesiedelt und verbreitet. Die „Osmanen Germania“ können auch als langer Arm von Recep Tayip Erdogan betitelt werden. Dokumente aus deutschen Sicherheitskreisen bestätigen das. In einem vertraulichen Bericht des nordrhein-westfälischen Inneministeriums an den Landtag heisst es: „Es bestehen Kontakte zwischen den Führern der „Osmanen Germania“ und Beratern von Staatspräsident Erdogan.“ Unterstrichen wird diese Aussage durch Fotos, welche die beiden Chefs der Osmanen mit einem AKP Politiker in einer Zürcher Bar zeigen.

Die „Osmanen Germania“ sind nun aber keine harmlose Motorradgruppe. Bereits im Jahr 2016 gab es in Deutschland mehrere Razzien aufgrund von Delikten wie Waffenhandel, Drogen- und Menschenhandel. Angesichts der Gewaltbereitschaft der „Osmanen Germania“ ist auch davon auszugehen, dass sie nicht davor zurückschrecken, andersdenkende, sprich linke und kurdische Menschen türkischer Herkunft zu bedrohen und einzuschüchtern. Insbesondere da dies in der Türkei aktuell immer wie öfters passiert.

Die Ansiedlung und Ausbreitung einer derartigen radikal nationalistischen Gruppe von Menschen in Basel gibt Anlass zur Sorge. Eine gelungene Integration hat einen grossen Schutzfaktor vor den Versprechungen solcher Gruppierungen und ihnen nahestehender Organisationen. Ausgegrenzte und perspektivlose Jugendliche geraten dagegen leicht in die Fänge radikalisierter Ideologien.

Für strafrechtliche Vergehen und Verbrechen ist selbstverständlich die Strafverfolgungsbehörde zuständig. Hingegen muss sich die Regierung grundsätzlich Gedanken darüber machen, wie mit der Tatsache, dass die türkische Gesellschaft je länger je mehr gespalten ist, aktiv auseinandersetzen.

Deshalb bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was weiss die Regierung über die Gruppierung „Osmanen Germania“? Wie viele Mitglieder haben die „Osmanen Germania“ in Basel?
2. Hat das JSD konkrete Fakten, wie diese Gruppe in Basel vernetzt ist?
3. Weiss das JSD, wo in Basel Mitglieder rekrutiert werden?
4. Ist die Regierung darüber informiert, dass die „Osmanen Germania“ Mitglieder aus Kreisen von Moscheen rekrutiert?
5. Ist die Anlaufstelle gegen Radikalisierung mit Fällen von Mitgliedern oder neuen Zuströmern zu dieser Gruppe konfrontiert worden?
6. Gibt es in Basel eine Strategie, wie die Verunsicherung und der sich ausbreitende Graben zwischen den verschiedenen Bevölkerungs- und politischen Gruppen aus der Türkei aufgefangen und thematisiert werden kann?
7. Wird das Thema „Osmanen Germania“ mit den verschiedenen Moscheen angesprochen und diskutiert?

Ursula Metzger